

telc



Lehrwerk
mit
Übungstest

Einfach los!

Deutsch für Asylbewerber

TIPPS FÜR
KURSLEITENDE

A1

Einfach los!

Deutsch für Asylbewerber
Tipps für Kursleitende

Einfach los! Tipps für Kursleitende

Bildquellen

Coverfoto: Jan Kocovski

U4: (1) + (3) Jan Kocovski/telc gGmbH, (2) F1online/Westend61/Martin Moxter,
(4) F1online/Westend61/Ina Peters, (5) WavebreakMediaMicro/fotolia.com

Weitere Informationen zum Lehrwerk finden Sie unter:

www.telc.net/verlagsprogramm

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen sowie Firmen.

1. Auflage 2022

© telc gGmbH, Frankfurt am Main 2016, 2022

www.telc.net

telc Order-Nr.: V01-4001-HAA-2201A

Liebe Kursleiterinnen und Kursleiter,

wir freuen uns, dass Sie **Einfach los!** in Ihrem Unterricht einsetzen. Um Ihnen die Arbeit mit dem Buch so leicht wie möglich zu machen, haben wir in diesem Leitfaden wichtige Informationen in Kurzform für Sie zusammengefasst. Wir hoffen, dass Sie hier Antworten auf Ihre Fragen finden. Falls noch Fragen offenbleiben: Unter www.telc.net/verlagsprogramm finden Sie immer aktuelle Informationen und Materialien. Wir wünschen Ihnen sowie Ihren Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern viel Spaß mit **Einfach los!**

Ihr telc Team

Übersicht

Einfach los! ist für Erwachsene und junge Erwachsene ohne Vorkenntnisse konzipiert, die ihren Alltag in Deutschland schnell eigenständig meistern möchten. Erste Zielgruppe sind Asylsuchende. Eigens für diese geflüchteten und erst kürzlich zugewanderten Menschen wurden Orientierungsseiten entwickelt: Sie bieten erste Hilfe in vielen Alltagssituationen. Die Themenauswahl und Anordnung der Lektionen beruht auf einer Analyse der wichtigsten Bedürfnisse der Asylsuchenden. So steht zum Beispiel das Thema Mobilität in Lektion 3 weit vorne, da Asylsuchende häufig verschiedene Anlaufstellen erreichen müssen, ohne jedoch den öffentlichen Nahverkehr in Deutschland ausreichend zu verstehen. Auch sind die Lektionen unterschiedlich lang, um den Lernbedarfen möglichst Rechnung zu tragen. Immer wieder wird das Thema der beruflichen Integration aufgegriffen, um eine Perspektive für den weiteren Weg in Deutschland aufzuzeigen. Auch mögliche Schwierigkeiten dabei werden nicht ausgespart.

Das Lehrwerk

- orientiert sich am Konzept **Erstorientierung und Deutsch Lernen für Asylbewerber**, herausgegeben vom BAMF und dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit, Soziales, Familie und Integration,
- ist am **Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen** für Sprachen (GER) ausgerichtet,
- entspricht den **curricularen Vorgaben und Handlungsfeldern des BAMF** und führt somit nahtlos zum Integrationskurs,
- unterstützt einen **handlungsorientierten, kommunikativen Unterricht**,
- trainiert systematisch die **vier Fertigkeiten**: Sprechen, Schreiben, Hören und Lesen,
- enthält **landeskundliche und kulturelle Informationen**,
- gibt praktische Tipps für das **Alltagsleben in Deutschland**,
- vermittelt Fertigkeiten, die auf das **Berufsleben in Deutschland** vorbereiten,
- führt zum **Niveau A1** und bereitet auf die Prüfung *telc Deutsch A1 für Zuwanderer* vor.

Einfach los! bietet vielfältige Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung. Es eignet sich deshalb für homogene und heterogene Lerngruppen. Sprachstrukturen werden nach der ersten Einführung häufig noch einmal in einer späteren Lektion aufgegriffen, um sie zu vertiefen und auch schwächeren Lernenden die Chance zu geben, sich wichtige grammatikalische Phänomene zu erarbeiten. Diese zyklische Konzeption trägt dazu bei, Grammatik nicht in den Mittelpunkt zu stellen, sondern jeweils an geeigneten Stellen als Werkzeug zur Verwirklichung kommunikativer Ziele zu begreifen.

Der Kursteil enthält

- **neun Lektionen**, in denen der Lernstoff in lebendigen Alltagssituationen präsentiert wird,
- einen **Übungstest**: *telc Deutsch A1 für Zuwanderer*,
- eine **Grammatikübersicht**, die die wichtigsten Grammatikthemen leicht verständlich zusammenfasst,
- einen Übungsteil zur **Phonetik**, der die Aussprache systematisch trainiert.

Im Übungsteil finden Sie

- vielfältige **Übungen zur Vertiefung, Festigung und Wiederholung** des Lernstoffes,
- die **Transkripte** der Hörtexte,
- die **Lösungen** zu den Übungen,
- eine thematische **Wortliste** zur schnellen Orientierung.

Die Aufgaben im Übungsteil sind den Aufgaben im Kursteil zugeordnet. Der Übungsteil unterscheidet sich vom Kursteil darin, dass alle Aufgaben in Einzelarbeit lösbar sind. Daher können sie bedenkenlos als Hausaufgabe gegeben oder zur Binnendifferenzierung genutzt werden. Alternativ können die Übungen natürlich auch im Unterricht bearbeitet werden (in Einzel- oder Partnerarbeit).

Der Kursteil

Die Lektionen sind einfach und übersichtlich aufgebaut. In jeder Lektion gibt es:

- eine **Einstiegsseite**, die einen flexiblen, spontanen Zugang zum Thema der Lektion bietet,
- **Lektionsseiten**, auf denen der neue Lernstoff vorgestellt und geübt wird,
- **Orientierungsseiten** mit praktischen Informationen zum Leben in Deutschland.

Die Lösungen und Hörtexte des Kursteils sind im Buch enthalten, aber im Kurs sollen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer (TN) zunächst intensiv mit den Übungen auseinandersetzen.

Die Einstiegsseite

Die erste Seite jeder Lektion

- macht die TN mit dem Thema der Lektion bekannt,
- stellt erste Wörter und Redemittel aus dem neuen Themenbereich vor,
- weckt das Interesse und aktiviert das lebensweltliche Vorwissen der TN,
- entlastet den Lernstoff in der Lektion,
- ermöglicht einen individuellen und flexiblen Einstieg in das Thema.

Der Einstieg geschieht hauptsächlich über Bilder, die Emotionen hervorrufen und Assoziationen auslösen. Laden Sie Ihre TN ein, über die Bilder zu sprechen. Die Wörter und Redemittel auf der Seite helfen dabei.

Bei Bedarf können Sie natürlich auch zusätzlichen Wortschatz ergänzen. Versuchen Sie dabei, sich auf eine überschaubare Anzahl wirklich relevanter Wörter und Wendungen zu beschränken. Manche TN haben von dem, was sie ausdrücken möchten, sehr präzise Vorstellungen im Kopf und werden alles daransetzen, um von der ersten Unterrichtsstunde an Spezialvokabular aus Ihnen herauszulocken.

Sollten die TN keine eigenen Ideen haben, unterstützen Sie sie mit einfachen Fragen wie „Was sehen Sie auf den Fotos?“ – „Wo sind die Leute?“ – „Was machen sie?“. Je größer die Ausdrucksmöglichkeiten der TN werden, desto vielfältiger darf auch Ihr Fragenrepertoire sein. Ermutigen Sie Ihre TN zunehmend, über persönliche Erfahrungen zu sprechen: „Kennen Sie die Situation?“ – „Wie ist das in Ihrem Land?“. Auf diese Weise kommen einfache authentische Gespräche zustande, die für viele TN ein Motivationsschub sind.

Um einen spontanen, assoziativen Einstieg in das Thema zu ermöglichen, sollten sich die TN frei äußern können. Wir empfehlen deshalb, in dieser Phase nur Fehler zu korrigieren, die zu Missverständnissen oder einem Scheitern der Kommunikation führen. Auch nonverbaler Ausdruck (z. B. Gestik, Mimik, Zeichnungen) ist hier als Kommunikationsstrategie willkommen.

Die Einstiegsseiten der ersten Lektionen spielen eine besondere Rolle, da die sprachlichen Mittel der TN hier noch sehr begrenzt sind. Auf den Fotos sind deshalb Situationen abgebildet, mit denen sich die TN sofort identifizieren können (z. B. eine Unterrichtssituation). Das erleichtert das Erfassen der kommunikativen Situation (z. B. sich vorstellen) und hilft beim Erlernen der ersten Redemittel (z. B. „Guten Tag. Ich heiße ...“).

Die Lektionsseiten

Auf die Einstiegsseite folgen Lektionsseiten, auf denen

- der neue Lernstoff (Grammatik, Wortschatz, Strategien) vorgestellt und geübt wird,
- die vier Fertigkeiten (Sprechen, Schreiben, Hören und Lesen) trainiert werden.

Die Lektionsseiten sind immer als Doppelseite gestaltet. Sie sind in sich abgeschlossen und bauen aufeinander auf. Das Lektionsthema ist für alle Doppelseiten gleich, sie haben aber jeweils einen anderen inhaltlichen Schwerpunkt. In der Kopfzeile sehen Sie anhand einer typischen mündlichen Realisierung einer Kommunikationsabsicht, worum es auf der jeweiligen Doppelseite geht.

Neue Grammatik oder Strukturen werden immer anhand eines Beispiels vorgestellt. Meistens handelt es sich um einen kurzen Text (oft mit Einsetzübung), der den Lernstoff in einem alltagsnahen Kontext präsentiert. Darunter oder daneben finden Sie einen Grammatikkasten, der die neuen Strukturen noch einmal isoliert, also aus dem Kontext herausgelöst, darstellt. Die Information in den Grammatikkästen ist kurz und knapp, um den Blick der TN auf das Wesentliche zu lenken. Die unterschiedlichen Farben helfen dabei, grammatikalische Muster zu erkennen und sich Strukturen bewusst zu machen. Vertiefende Übersichten zu den einzelnen Grammatikthemen befinden sich im Grammatik-Anhang. Grammatik soll nicht im Mittelpunkt stehen, sondern die Kommunikation unterstützen.

Die Orientierungsseiten

Jede Lektion endet mit mindestens einer Orientierungsseite. Hier

- werden landeskundliche und kulturelle Grundkenntnisse vermittelt
- und die TN finden weiterführende Übungen, die ihnen helfen, in gängigen Alltagssituationen erfolgreich zu kommunizieren.

Die Lektionsseiten enthalten bereits zahlreiche kommunikative Übungen, die die TN auf typische Alltagssituationen vorbereiten. Da die Handlungsfähigkeit im Alltag eine so zentrale Rolle spielt, werden in den Orientierungsseiten vertiefende und weiterführende Übungsmöglichkeiten angeboten.

Um Realitätsnähe zu gewährleisten, liegen der Wortschatz und die Strukturen in den Übungen häufig über A1-Niveau (z. B. beim Thema Begrüßung: „In ... umarmen wir uns.“). Die TN sollten relevante Ausdrücke zunächst als „Chunks“, also feste kommunikative Einheiten, lernen. Die dahinterliegende Grammatik zu erklären, würde an dieser Stelle zu weit führen und die TN überfordern.

Über die Übungen im Buch hinausgehend bietet es sich an, die TN hier auch mit wichtigen sprachlichen Ausdrücken vertraut zu machen, die für Ihre Region typisch sind (z. B. „Grüß Gott“ statt „Guten Tag“ beim Thema Begrüßung).

Wenn Sie zusätzliche Vorbereitungszeit investieren können, empfehlen wir, zu einigen Übungen passendes authentisches Material mitzubringen (z. B. beim Thema „Mit dem Bus fahren“ eine Busfahrkarte aus dem ÖPNV Ihrer Stadt oder einen aktuellen Fahrplan). Um den Bedürfnissen der TN gerecht zu werden, können Sie die Übungen leicht abwandeln. Wenn zum Beispiel die meisten TN in Ihrem Kurs mit der U-Bahn statt mit dem Bus unterwegs sind, bringen Sie entsprechendes Anschauungsmaterial mit und passen die Übung an.

Der Übungsteil

Im Übungsteil werden die Inhalte der Lektion trainiert und vertieft. Die Aufgaben eignen sich zur eigenständigen Festigung des Lernstoffs. Deshalb sind auch die Lösungen sowie die Hörtexte des Übungsteils im Buch enthalten.

Am Ende jeder Lektion des Übungsteils steht eine Liste mit dem wichtigsten A1-Wortschatz zum jeweiligen Themenbereich. Ermutigen Sie Ihre TN, den freien Platz zum Schreiben eigener Anwendungsbeispiele, der Pluralformen oder auch von Übersetzungen in die Erstsprache zu nutzen.

Unter www.telc.net/verlagsprogramm bieten wir den gesamten Wortschatz zum Download an, mit Artikeln und Pluralformen sowie Übersetzungen in die Sprachen Arabisch, Englisch, Farsi, Französisch, Paschtu, Russisch, Serbisch, Somali, Tigrinya und Türkisch.

Die Anhänge

Außerhalb der Lektionen stehen drei wichtige Abschnitte:

Übungstest *telc Deutsch A1 für Zuwanderer*

Der Test ist einerseits eine Spezifizierung des für die TN eher abstrakten Ziels A1, andererseits natürlich Kontrolle des Lernerfolgs am Kursende. Je nach Lerngruppe bietet es sich an, den Test bzw. den auf www.telc.net erhältlichen Übungstest tatsächlich unter Prüfungsbedingungen durchzuführen und auszuwerten. Viele Kurse arbeiten auf ein telc Deutsch-Zertifikat hin und sollten dementsprechend mit den Prüfungsmodalitäten vertraut gemacht werden. Für andere Kurse wird es sinnvoller sein, den Test einfach als Unterrichtsmaterial anzusehen.

Ein starker Fokus auf Prüfungstraining ist grundsätzlich nicht empfehlenswert. Wer die GER-Stufe A1 erreicht hat, kann auch die Prüfung bestehen. Es reicht vollkommen aus, das Format zu erläutern und vor der Prüfung ein- oder zweimal durchzuspielen.

Grammatik und thematischer Wortschatz

Für TN, die sich gerne mit Strukturen befassen, ist die Grammatik-Übersicht gedacht. Hier sind alle Grammatik-Themen des Buches zusammengestellt. Regeln werden nicht formuliert, sondern die Strukturen so dargestellt, dass ihre Logik visuell erschlossen werden kann.

Auch weniger grammatikaffine TN können mit diesem Anhang arbeiten, da sich die vielen Übersichten zum schnellen Nachschlagen eignen. Bewusst wird die Konjugation im Präsens anhand zahlreicher Beispiele verdeutlicht, so dass dieses zentrale Thema zugänglich wird.

Ergänzt wird die Übersicht durch ausgesuchte Wortschatz-Listen zu Ländern, Sprachen, Zahlen sowie der Sprache im Kursraum. Diese eignen sich ebenfalls zum schnellen Nachschlagen. Eine vollständige Wortschatzliste steht als Download zur Verfügung:

www.telc.net/verlagsprogramm/lernende-pruefungsteilnehmende/kostenlose-downloads.html

Die TN werden anhand der Wortschatz-Liste am Ende jeder Lektion des Übungsteils dazu ermutigt, sich mit dem Aufbau ihres Vokabulars zu beschäftigen.

Phonetik

Die möglichst authentische Aussprache ist ein wichtiges Element, um Verständigung zu ermöglichen. Häufig führen Ausspracheprobleme zu frustrierenden Erlebnissen im Kontakt zu deutschsprechenden Menschen außerhalb des Kursraums. Der Phonetik-Anhang bietet nicht nur Übersichten zur Aussprache, sondern vor allem auch kommunikative Übungen zur Bewusstmachung der wichtigsten phonetischen Phänomene. Entscheiden Sie selbst, an welchen Punkten im Unterricht Sie Übungen aus dem Phonetik-Anhang einsetzen möchten. Das Vokabular ist nicht in jedem Fall bekannt; machen Sie Ihre TN darauf aufmerksam, dass es hier in erster Linie um Aussprache geht und daher nicht jedes Wort inhaltlich erarbeitet werden muss.

Viele TN werden sich auch eigenständig mit dem Phonetik-Anhang beschäftigen wollen. Nicht jede Übung eignet sich zum Selbststudium, aber die Audio-Dateien können sehr gut immer wieder einmal abgehört werden, um ein Gefühl für den Klang der deutschen Sprache zu entwickeln.

Die vier Fertigkeiten

Die rezeptiven Fertigkeiten: Hören und Lesen

Im rezeptiven Bereich werden Sie immer wieder auf Texte stoßen, die über dem bisher erreichten Sprachniveau liegen. Dies entspricht dem Alltag der TN, die daher (auch) im Kurs üben sollten, mit komplexeren, noch nicht vollständig verständlichen Äußerungen umzugehen. Die TN werden sehen, dass sie aus der situativen Einbettung heraus auch mit beschränkten sprachlichen Mitteln vieles erschließen können.

HÖREN

Übungen zum Hörverstehen sind durch Lautsprecher-Piktogramme gekennzeichnet. Daneben sehen Sie jeweils eine kleine Zahl, die Track-Nummer. Sie ermöglicht es Ihnen, einen Text direkt anzusteuern.

Die Hörtexte sind vorwiegend persönliche Gespräche, es kommen aber auch einfache Telefongespräche und kurze Monologe vor. Die meisten Gespräche finden im privaten Umfeld (z. B. zwischen Freunden) oder im öffentlichen Bereich (z. B. zwischen Arzt und Patient) statt.

Die Hörtexte basieren auf den GER-Deskriptoren für das Niveau A1. In Textteilen, die für die Bearbeitung der Übungen nicht relevant sind, kommt gelegentlich auch Sprachmaterial vor, das über A1-Niveau liegt. Erklären Sie Ihren TN bitte, dass es völlig in Ordnung ist, wenn sie nicht jedes Wort verstehen. Es geht vielmehr darum, sich an den Klang der Sprache zu gewöhnen und relevante Informationen aus den Hörtexten herauszufiltern – eine wichtige Fertigkeit, die Ihre TN im Alltag ständig brauchen.

In der Regel sollten die TN die Möglichkeit haben, die Texte mehrmals zu hören. Das gibt Sicherheit und fördert das Verständnis. Außerdem bleiben wichtige Redemittel besser im Gedächtnis und die TN entwickeln ein Gefühl für die Aussprache. Wie oft ein Text gehört werden sollte, richtet sich nach den Bedürfnissen der Gruppe. Die Transkripte der Hörtexte aus dem Kursteil sind in dieser Ausgabe des Buches enthalten, aber es ist wichtig, im

Unterricht darauf zu achten, dass die TN die Texte zunächst wirklich nur hören und nicht gleichzeitig mitlesen. Der Übungsteil dagegen soll (auch) zur selbstbestimmten Auseinandersetzung mit den Übungen außerhalb des Unterrichts anregen. Die Transkripte der Hörtexte sowie die Lösungen können als Hilfe für das eigenständige Lernen/Wiederholen eingesetzt werden.

Um weiterführende Übungsmöglichkeiten zu schaffen, spricht nichts dagegen, die Transkripte der Hörtexte aus dem Kursteil gezielt im Unterricht einzusetzen, nachdem die eigentliche Übung beendet ist. Es bietet sich zum Beispiel an, einige Dialoge noch einmal mit verteilten Rollen zu lesen (in Partnerarbeit oder im Plenum). Im Anschluss daran können Rollenspiele sinnvoll sein, in denen die TN die Dialoge auswendig nachsprechen. Rollenspiele geben lernstarken TN die Möglichkeit, die Dialoge zu variieren. Schwächere TN bleiben nah an der Vorlage und profitieren von der Wiederholung. Da Rollenspiele in vielen Ländern nicht Teil des Unterrichts sind, empfehlen wir, die TN behutsam mit dieser Übungsform vertraut zu machen. Viele TN fühlen sich am Anfang wohler, wenn sie an ihrem Platz sitzen bleiben und das Rollenspiel mit der Nachbarin oder dem Nachbarn üben dürfen, ohne Zuschauer. Später können mutige TN auch nach vorne kommen und das Rollenspiel vor der Gruppe vortragen.

Wie bei allen anderen Fertigkeiten kommt es auch beim Hörverstehen vor, dass sich manche TN von Fehlern schnell entmutigt fühlen. Gerade das hörende Erfassen der Sprache ist oft anstrengend, da im Gegensatz zum Lesen kein Zurückspringen im Text möglich ist. Lenken Sie den Blick Ihrer TN immer wieder auf das Positive und machen Sie ihnen bewusst, was sie – trotz ihrer noch geringen Sprachkenntnisse – schon alles verstehen können. Erklären Sie auch, dass es nicht schlimm ist, Fehler zu machen, und dass sich das Hörverständnis mit der Übung verbessert.

LESEN

Die Lesetexte basieren auf den GER-Deskriptoren für das Niveau A1. Ähnlich wie beim Hörverstehen enthalten die Input-Texte gelegentlich Sprachmaterial über A1-Niveau. Erklären Sie den TN bitte, dass sie auch hier nicht jedes Wort verstehen müssen. Auch wenn ein Text unbekannte Wörter oder Strukturen enthält, können die TN alle relevanten Informationen verstehen und die Übungen bearbeiten. Manche Lerner sind trotzdem frustriert, wenn sie etwas nicht verstehen, und werden versuchen, jedes unbekannte Wort nachzuschlagen. Wir empfehlen deshalb, besonders wichtige Wörter und Redemittel gesondert hervorzuheben (sie z. B. an die Tafel zu schreiben). Das hilft den TN, sich auf das Wesentliche der jeweiligen Übung zu konzentrieren. Leiten Sie Ihre Lerngruppe außerdem so früh wie möglich dazu an, die Bedeutung unbekannter Wörter aus dem Kontext zu erschließen. Das ist eine nützliche Strategie, die ihnen bei der Bewältigung vieler Alltagssituationen hilft und aus diesem Grund im Unterricht immer wieder geübt werden sollte.

Für den Umgang mit den Lesetexten gibt es mehrere Möglichkeiten. Geben Sie den TN immer eine konkrete Aufgabe, die beim Lesen zu bearbeiten ist. In der Regel wird sich der im Buch vorgeschlagene Arbeitsauftrag eignen. Es kann aber auch sinnvoll sein, andere inhaltliche (z. B. Was macht Person XY heute?) oder formale (z. B. Wo finden Sie im Text W-Fragen?) Fragestellungen zu bearbeiten. Meistens ist eine Stillarbeitsphase sinnvoll. So kann sich jede/r TN individuell mit dem Text auseinandersetzen und versuchen, Verständnisschwierigkeiten eigenständig zu lösen. Weisen Sie darauf hin, dass die Übersetzung jedes einzelnen Wortes nicht die geeignetste Strategie zum Textverständnis ist. Verbleibende Fragen können im Plenum besprochen werden. Auch lautes Vorlesen des Textes – entweder im Plenum oder in Partnerarbeit – kann nützlich sein, um den Sinn zu erfassen.

Nachdem die TN eine Übung zum Leseverstehen beendet haben, sollten sie sich im Kurs darüber austauschen, was sie verstanden haben, und die Lösungen vergleichen. Hier gelten die gleichen Überlegungen wie beim Hörverstehen: Versichern Sie Ihren TN, dass es nicht schlimm ist, wenn sie einige Fragen nicht richtig beantwortet haben. Heben Sie stattdessen hervor, was die TN schon alles verstehen können.

Als weiterführende Übungsmöglichkeit können Sie – sofern das nicht schon durch die Übung im Buch abgedeckt ist – einfache Verständnisfragen zum Text stellen. Wenn möglich, laden Sie die TN auch ein, ihre Meinung zu äußern (z. B. „Finden Sie das gut oder schlecht?“) und über persönliche Erfahrungen oder Vorlieben (z. B. „Wie ist das bei Ihnen?“) zu sprechen. Mit solchen Fragen helfen Sie den Lernenden, eine Verbindung zwischen dem Text und ihrer eigenen Lebenswelt herzustellen. Das motiviert, und das Gelernte bleibt besser im Gedächtnis.

Wenn Sie etwas zusätzliche Vorbereitungszeit investieren möchten, können Sie interessante Übungsmöglichkeiten schaffen, indem Sie passendes authentisches Material mitbringen (z. B. einen Werbeprospekt mit Sonderangeboten aus dem Supermarkt oder einfache Wohnungsanzeigen aus der Tageszeitung).

Die produktiven Fertigkeiten: Schreiben und Sprechen

SCHREIBEN

Die produktiven Fertigkeiten werden von den TN in der Regel als schwieriger empfunden als die rezeptiven. Das ist normal. Wenn Sie unsicher sind, welche Leistung Sie von den TN erwarten dürfen, hilft ein Blick auf die GER-Deskriptoren für das Niveau A1.

Auch wenn das Schreiben oft nicht zu den Lieblingsbeschäftigungen der TN gehört, sollte es von Anfang an geübt werden. Das ist besonders für diejenigen TN wichtig, die später eine Prüfung ablegen möchten.

Schreibübungen, die über einfache Einsetzübungen hinausgehen, sind dadurch gekennzeichnet, dass im Buch der Textanfang in Schreibschrift vorgegeben ist. Die TN übertragen den Anfang am besten in ihr Heft und schreiben dann weiter. So haben sie ausreichend Platz und der Text lässt sich leichter korrigieren.

Da die schriftliche Produktion zu Anfang oft schwerfällt, werden in vielen Übungen zusätzliche Hilfen angeboten (z. B. Wortschatz-Kästen). Machen Sie Ihre Lerngruppe bitte auf diese Hilfen aufmerksam.

Selbstverständlich können Sie auch im Kurs relevante Wörter und Formulierungshilfen an der Tafel sammeln, bevor Sie eine Schreibaufgabe beginnen. Für lernschwache Gruppen sollten die Textbausteine größer sein, für lernstarke Gruppen reichen kleine Bausteine oder einzelne Wörter.

Einige TN werden versuchen, mit Hilfe eines Wörterbuchs komplexe Formulierungen zu Papier zu bringen. Das führt meist zu Frustrationserlebnissen, weil die nötigen Strukturen fehlen, um die Wörter sinnvoll zu verbinden. Raten Sie Ihren TN deshalb, das Wörterbuch zur Bearbeitung der Schreibaufgaben nur sparsam zu verwenden. Alles, was sie für den aktuellen Lernschritt benötigen, finden sie im Buch bzw. an der Tafel.

Das Buch enthält mehrere Schreibaufgaben, in denen die TN einen kurzen Brief oder eine E-Mail verfassen sollen. Dieser Aufgabentyp ist realitätsnah und kommt auch später in Prüfungen vor. Bitte machen Sie die TN mit den wichtigsten formalen Merkmalen der Textsorte „Brief“ vertraut: Anrede und Gruß. Es ist völlig ausreichend, wenn die TN eine Anrede- und Grußformel für informelle Briefe kennen und eine für halbformelle.

Die Überprüfung bzw. Korrektur der Schreibleistung kann zeitaufwendig sein, aber es gibt auch zeitsparende Alternativen. Im Idealfall lesen Sie sich die Texte durch und machen Verbesserungsvorschläge. Die TN freuen sich über individuelle Rückmeldungen. Solange die Texte kurz sind, lässt sich vielleicht manche Korrektur in der Pause machen. Wenn die Zeit dafür nicht reicht und Sie die Texte auch nicht mit nach Hause nehmen möchten, können Sie einzelne Texte exemplarisch im Unterricht korrigieren. Je nach Zusammensetzung der Gruppe ist es möglich, Lernertexte an die Tafel zu schreiben oder (anonymisiert) zu kopieren und als Beispiel zu verwenden. Überlegen Sie gemeinsam mit der Gruppe, was gut gelungen ist und was man besser machen kann. Überarbeiten Sie die Texte anschließend, so dass am Ende mehrere gelungene Lösungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Diese Texte können immer wieder verwendet und an die jeweilige Schreibsituation angepasst werden, ehe die

TN auf höheren GER-Stufen in der Lage sind, freier zu schreiben und einen individuellen Stil zu entwickeln.

Bitte erklären Sie Ihrer Lerngruppe, dass keine fehlerfreien Texte erwartet werden. Wichtig ist, dass klar wird, was die Verfasserin oder der Verfasser sagen möchte. Wir empfehlen deshalb, bei der Korrektur einen Unterschied zwischen „kleinen“ und „groben“ Fehlern zu machen. „Kleine“ Fehler (z. B. ein falscher Artikel) beeinträchtigen das Textverständnis nicht, „grobe“ Fehler machen die Aussage missverständlich oder unverständlich. Wenn ein TN insgesamt sehr viele Fehler macht, raten wir, zunächst nur die „groben“ Fehler zu korrigieren. Zu viele Korrekturen würden den TN überfordern und verunsichern. Bei TN, die ohnehin kaum Fehler machen, können Sie auch Kleinigkeiten verbessern. Musterbriefe, die an die Tafel geschrieben werden, sollten fehlerfrei sein.

SPRECHEN

Alle Lektionen enthalten zahlreiche Sprechanlässe, die die TN auf unterschiedliche kommunikative Situationen im Alltag vorbereiten.

Die mündlichen Übungen orientieren sich an den GER-Deskriptoren für das Niveau A1. Um die mündlichen Übungen zu entlasten, werden häufig – ähnlich wie bei den Schreibaufgaben – Wortschatz-Kästen als zusätzliche Hilfe angeboten. In vielen Fällen baut eine mündliche Übung auf einer Übung zum Hörverstehen auf. Hier kann der Dialog aus der Hörübung als Vorlage dienen.

Bei den mündlichen Übungen unterscheiden wir zwischen offenen und gesteuerten Übungen. Gesteuerte Übungen haben das Ziel, bestimmte Strukturen oder Redemittel zu trainieren. Hier ist Korrektheit gefragt, damit sich die neuen sprachlichen Muster von Anfang an richtig einprägen. Bei offenen Übungsformen ist eine freiere Herangehensweise möglich. Die TN sollten hier die Gelegenheit haben, mit der Sprache zu spielen und verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten auszuprobieren. Um den freien Ausdruck zu fördern, empfehlen wir, die TN möglichst wenig zu unterbrechen und nur Fehler, die zu Missverständnissen führen, behutsam zu korrigieren.

In großen Lerngruppen ist es nicht immer einfach, dafür zu sorgen, dass alle TN ausreichende Übungsmöglichkeiten haben. Damit die zurückhaltenden TN nicht „untergehen“, bieten sich Übungen in Partner- oder Kleingruppenarbeit an. Die meisten TN haben die Tendenz, immer mit ihren unmittelbaren Tischnachbarinnen oder Tischnachbarn zusammenzuarbeiten. Stellen Sie die Teams ruhig gelegentlich auch anders zusammen. Das empfinden einige TN zwar als unbequem, aber es hilft ihnen, sich untereinander kennen zu lernen. Bevor Sie die TN in eine Partner- oder Gruppenarbeitsphase schicken, empfehlen wir, die Aufgabe anhand eines Beispiels genau zu erklären oder einmal im Plenum durchzuspielen. So stellen Sie sicher, dass alle verstanden haben, was sie tun sollen. Fragen, die während der Übungsphase entstehen, können Sie individuell beantworten.

| Sprachhandlungen | Grammatik | |
|--|--|----|
| Lektion 1 | | |
| Sich vorstellen, sagen, woher man kommt | W-Fragen: Woher? Wie? Wer?, Aussagesätze | 8 |
| Sich begrüßen, sagen, wie es einem geht | Konjugation 1, 2. Pers. Sg./3. Pers. Pl. Präsens (ich, du, Sie) – <i>sein, heißen, kommen</i> , 3. Pers. Sg. Präsens (es) <i>gehen</i> | 10 |
| Formell/informell Kontakt aufnehmen | | 12 |
| Lektion 2 | | |
| Sagen, welche Sprache man spricht | W-Fragen und Ja/Nein-Fragen, Konjugation 3. Pers. Sg. Präsens (er, sie), Verben mit Vokalwechsel (e-ie, e-i) | 14 |
| Über die Familie sprechen, Zahlen bis 20 | Possessivartikel <i>mein/meine</i> , Präpositionen <i>aus, in, haben</i> | 16 |
| Buchstabieren, seine Adresse mitteilen, ein Formular ausfüllen | | 18 |
| Sein Alter mitteilen | Unterscheidung zwischen <i>sie</i> (Sg./Pl.) und <i>Sie</i> | 20 |
| Über andere Leute sprechen | Vollständige Konjugation Präsens | 22 |
| Die Woche planen, eine E-Mail schreiben | Unbestimmter Artikel, Negation (<i>nicht</i> und <i>kein</i>), <i>war</i> | 24 |
| Lebensmittel und Drogerieartikel benennen und einkaufen | Akkusativ, Verb <i>mögen</i> , Negation | 26 |
| Lektion 3 | | |
| Sein Verkehrsmittel wählen können | Bestimmter Artikel (Nom./Akk./Dat.), Verb mit Vokalwechsel (e-i, a-ä), Temporaladverbien, <i>zu</i> + Dativ | 30 |
| Nach dem Weg fragen | Lokale Präpositionen mit Dativ | 32 |
| Einen Weg beschreiben | Imperativ (Sie-Form), <i>erste/zweite</i> | 34 |
| Einen Fahrplan lesen, eine Fahrkarte kaufen | Präpositionen <i>am</i> und <i>um</i> | 36 |
| Lektion 4 | | |
| Körperteile benennen, über Schmerzen und Krankheiten sprechen | Possessivartikel im Singular (<i>mein/e, dein/e, ihr/e, sein/e</i>) | 38 |
| Ratschläge von medizinischem Personal verstehen, verschiedene Ärzte kennen | Modalverben <i>sollen, dürfen</i> , Imperativ (du-Form, ihr-Form) | 40 |
| Sich krankmelden und entschuldigen | Einführung <i>können</i> | 42 |
| Facharzt und Hausarzt, Notfälle | | 44 |
| Lektion 5 | | |
| Berufe benennen | Trennbares Verb <i>aufstehen</i> | 46 |
| Einen Arbeitstag in einem bestimmten Beruf beschreiben, über seinen Beruf sprechen | Vertiefung Modalverb <i>können</i> , Einführung Modalverb <i>müssen</i> | 48 |
| Eine Stelle suchen, über Vorlieben sprechen | Komparation <i>gern</i> | 50 |
| Über seine Berufserfahrung sprechen | Präteritum von <i>sein</i> und <i>haben</i> | 52 |

| Sprachhandlungen | | Grammatik | |
|---|--|-----------|-----|
| Formalitäten vor der Arbeitsaufnahme erledigen | | | 54 |
| Interkulturellen Unterschieden im Arbeitsleben in Deutschland begegnen | | | 56 |
| Lektion 6 | | | |
| Den Tagesablauf beschreiben | Trennbare Verben | | 60 |
| Nach der Uhrzeit fragen und antworten | Präpositionen zur Uhrzeit (<i>um, von ... bis</i>) | | 62 |
| Organisation des Tagesablaufs beschreiben | | | 64 |
| Über den Tag sprechen, sich verabreden | Temporaladverbien | | 66 |
| Als kritische/r Verbraucher/in agieren | Komparation <i>gut, teuer; sehr teuer/zu teuer</i> | | 68 |
| Pünktlichkeit und Schriftlichkeit verstehen | | | 70 |
| Lektion 7 | | | |
| Über Verpackungen, Mengen und Preise sprechen | Maß- und Mengenangaben, bestimmter und unbestimmter Artikel, Wiederholung Akkusativ und Dativ | | 74 |
| Über Kleidung sprechen, Farben benennen | Wiederholung Akkusativ und Dativ | | 76 |
| Kleidungsstücke kaufen und umtauschen | Wiederholung Akkusativ und Dativ | | 78 |
| Kleidungsstücke miteinander vergleichen | Adjektivkomparation, Fragepronomen und Demonstrativpronomen im Nominativ und Akkusativ | | 80 |
| Ein Konto eröffnen, Geld abheben | | | 82 |
| Lektion 8 | | | |
| Häuser und Wohnräume beschreiben Gefallen und Missfallen ausdrücken | Partikeln <i>ja</i> und <i>denn</i> , Wiederholung Personalpronomen und Possessivartikel, Wiederholung der Komparation | | 86 |
| Über Einrichtungsgegenstände sprechen | Wiederholung Komparation, Einführung <i>genauso ... wie</i> | | 88 |
| Wohnungsanzeigen verstehen | | | 90 |
| Anbieter vergleichen, etwas im Internet kaufen | | | 92 |
| Lektion 9 | | | |
| Über Schulsystem und Unterricht sprechen | | | 96 |
| Unterricht und Rechenaufgaben | Modalverben <i>wollen</i> und <i>möchte/n</i> | | 98 |
| Mit Bildungseinrichtungen in Kontakt treten | | | 100 |
| Über den Lebenslauf in der Vergangenheit sprechen, sich auf eine Anzeige schriftlich bewerben, einen Lebenslauf verfassen | Einführung Perfekt mit <i>haben</i> und <i>sein</i> | | 102 |



Einfach los! Deutsch für Asylbewerber A1 Tipps für Kursleitende

**Audio-Dateien
zum Download**

Einfach los! ist geeignet für:

- Einstiegskurse und Grundkurse für Asylbewerber und Geflüchtete
- Erwachsene und junge Erwachsene ohne Vorkenntnisse
- Teilnehmerinnen und Teilnehmer von A1 Kursen

Es bietet:

- 9 Lektionen mit allen wichtigen Themen für den sprachlichen Alltag in Deutschland
- eine erste Einführung in das deutsche Arbeitsleben
- extra Kapitel zur Orientierung und Vertiefung
- Übungsaufgaben zur Phonetik und zur Sprachpraxis
- einen Übungstest für die Prüfung *telc Deutsch A1 für Zuwanderer*
- Kursmaterial für über 300 Unterrichtseinheiten
- einfachen Einsatz im Unterricht ohne aufwendige Vorbereitung

Damit können Kursteilnehmende:

- sich in Alltags- und beruflichen Situationen verständigen
- das Leben und die Kultur in Deutschland besser verstehen
- sicher in einen Integrationskurs einsteigen

Kostenloser Download aller
Audios und weiterer digitaler
Dateien über die App

